

Der Schulhundeinsatz
im Rahmen der tiergestützten Pädagogik
in der Eingangsstufe der Albert-Schweitzer-Schule
 (Stand: November 2020)

Bereits seit dem Schuljahr 2008/09 ist die tiergestützte Pädagogik fester Bestandteil der Arbeit in der Unterstufe der Albert-Schweitzer-Schule. Damals war unsere Schule mit dem Parson Russell Terrier *Strolch* das erste Gymnasium in Hessen, das einen Schulhund gezielt im Unterricht einsetzte. Nach über 10 Jahren im Schulhundeinsatz wurde Strolch im Sommer 2019 in den Ruhestand verabschiedet. Der Irish Red Setter *In Time*, der Strolch bereits seit den Osterferien 2017 in seiner Tätigkeit unterstützte, ist nun der Schulhund der ASS.

Was ist ein Schulhund?

- Ein Schulhund ist ein speziell geprüfter und ausgebildeter Hund, der in der Schule (in Klassen, AGs, Wahl-/Förderunterricht etc.) gezielt und prozesshaft eingesetzt wird.
- Er begleitet den Lehrer (= Besitzer des Schulhundes) regelmäßig in die Schule.
- Er ist ein besonders ausgeglichener und gut erzogener Hund, der einen hohen Stresspegel ertragen kann, ohne Zeichen von Aggression zu zeigen.

Was fördert ein Schulhund?

Verschiedene Studien haben belegt, dass sich die bloße Anwesenheit des Hundes und die direkte Interaktion mit dem Hund positiv auf Kinder und Jugendliche auswirken. Hier einige Beispiele zu den einzelnen Bereichen, die der Einsatz von Schulhunden fördern kann:

<i>Motorischer Bereich</i>	<i>Sozial-emotionaler Bereich</i>	<i>Kognitiver Bereich</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Entspannungsmöglichkeit durch Kontakt mit dem Hund • Schulung der Grob- und Feinmotorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Lernklimas • Förderung der Klassengemeinschaft • Übernahme von Verantwortung • Lernen sozialer Kompetenzen (z.B. Regeln) 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivationssteigerung • Steigerung des Selbstwertgefühls • Angst-/Stressabbau • Förderung der Selbstwahrnehmung

Die Arbeit mit Schulhund an der Albert-Schweitzer-Schule
– Einsatzmöglichkeiten –

Grundsätzlich orientieren sich sämtliche Einsatzmöglichkeiten primär an dem Ausbildungs- und Gesundheitszustand des eingesetzten Hundes sowie der Verfügbarkeit der Schulhundführerin Frau Bickert-Ernst, was bedeutet, dass u. U. nicht jedes Schuljahr alle Angebote stattfinden können!

► Der Einsatz als Klassenbegleithund in der Schulhundklasse

An zwei bis drei Tagen in der Woche begleitet *In Time* seine Besitzerin und die Klassenlehrerin der Schulhundklasse Frau Bickert-Ernst in den Unterricht. Für diese „Hundetage“ gibt es einen wöchentlich rotierenden „Hundedienst“ (bestehend aus jeweils zwei Kindern), der besondere Aufgaben und somit auch besondere Verantwortung in Bezug auf den Hund übernimmt. Der Hund darf sich im Klassenraum frei bewegen, was eine direkte Interaktion zwischen Hund und Kindern ermöglicht und den Hund zu einem Teil der Klassengemeinschaft werden lässt. Seine Anwesenheit beeinträchtigt den Unterrichtsablauf nicht, sondern wirkt entspannend auf die Kinder und ist eine Bereicherung für alle Beteiligten. Natürlich begleitet der Hund „seine“ Klasse auch auf Wandertagen und Klassenfahrten. Folgende Ziele und pädagogische Schwerpunkte sollen mit Hilfe des Klassenbegleithundes umgesetzt werden:

- Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium soll den Kindern erleichtert werden.
- Das Lernklima in der Klasse soll verbessert werden.
- Eine ruhige Lernatmosphäre soll geschaffen werden.
- Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder sollen geschult werden.
- Das soziale Miteinander soll gefördert werden.
- Das Regelverständnis der Kinder soll geschult werden.
- Die Kinder sollen in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gefördert werden.
- Die Kinder sollen den natürlichen und respektvollen Umgang mit dem Hund erleben.
- Vorhandene Ängste in Bezug auf Hunde sollen abgebaut werden.

► Hundeführerschein-AG

Die Hundeführerschein-AG findet vierzehntägig für 10 Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5 statt. Jedes Kind hat eine eigene Hundeführerschein-AG-Mappe, in der das bei den Treffen ausgegebene Material gesammelt wird. Diese Mappen sowie während der AG aufgenommene Fotos dürfen die Kinder nach Beendigung der AG behalten. Dadurch haben sie nicht nur ein Andenken, sondern können immer wieder einiges zum Thema „Hund“ nachlesen. In der AG wird der Schulhund gezielt für die praktische Arbeit eingesetzt. Am Ende der AG machen die Kinder sowohl eine theoretische Prüfung als auch eine praktische, in der sie mit dem Schulhund verschiedene Übungen durchführen. Für die gelungene Prüfung gibt es eine Urkunde und den Hundeführerschein der Albert-Schweitzer-Schule. Die Hundeführerschein-AG gehört zum anerkannten Wahlunterricht.

Folgende Ziele und pädagogische Schwerpunkte sollen in der AG umgesetzt werden:

- Die Kinder sollen den korrekten Umgang mit dem Hund erlernen und in Bezug auf den Hund sicherer werden, so dass das Unfallrisiko mit Hunden im Alltag minimiert wird.
- Die Kinder sollen den natürlichen Umgang mit dem Hund erleben und sich in der Gruppe über den Hund austauschen.
- Die Kinder sollen sich intensiv mit ihrer Körpersprache und der Körpersprache des Hundes auseinandersetzen.
- Vorhandene Ängste in Bezug auf Hunde oder Prüfungen können abgebaut werden.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihr bisher gesammeltes Wissen zum Thema „Hund“ zu erweitern, und können es auch teilweise in die Praxis umsetzen.
- Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis der Kinder sollen geschult werden.
- Das Regelverständnis der Kinder soll geschult werden.
- Die Kinder sollen in ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gefördert werden.
- Das soziale Miteinander soll gefördert werden.

► Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden

Das Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden findet im Rahmen der jährlich stattfindenden Themen-/Methodenwoche der ASS für alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 statt. Ziel des Sicherheitstrainings ist, dass die Kinder den Hund als Lebewesen kennen und respektieren lernen sowie den korrekten Umgang mit ihm üben und bezüglich des Hundes sicherer werden, so dass das Unfallrisiko mit Hunden im Alltag minimiert wird. Zudem können durch das Sicherheitstraining eventuell vorhandene Ängste in Bezug auf Hunde abgebaut werden. Das Sicherheitstraining gliedert sich in drei Phasen:

- einen Theorieteil, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten des Themas „Hund“ auseinandersetzen und basierend auf dem neu erworbenen Wissen gemeinsam Regeln für die folgende Begegnung mit dem/den Schulhund(en) aufstellen,
- einen praktischen Teil, bei dem die Kinder in Kleingruppen den Hund in entspannter Umgebung kennen lernen und, wenn sie möchten, verschiedene Übungen mit ihm machen (Wichtig ist, dass auch Kinder, die Angst vor Hunden haben, bei dieser Arbeit in Kleingruppen anwesend sind. Aus sicherer Distanz können sie das Geschehen beobachten und verlieren auf diese Weise in der Regel ihre anfängliche Scheu, so dass am Ende der praktischen Phase meist doch noch eine kurze Kind-Hund-Interaktion stattfinden kann.),
- eine Reflexion des Erlebten, bei der die Kinder zudem die Möglichkeit haben, Wissenswertes über den Schulhund zu erfragen.

Der Schulhund

► In Time von der Klosterquelle

- Wurfdatum: 10.07.2016
- Geschlecht: Rüde
- Rasse: Irish Red Setter
- Einsatz seit: 2017
- Schulhundausbildung mit Hundetrainerin Susanne Häberle von der Hundeschule *Susannes Hundetreff* in Schwalmstadt und dem Hundetrainer und Schulhundführer Marcus Schmidt vom Verein Mensch und Hund in Kassel

Die Schulhundeführerin

Die Klassenlehrerin der Schulhundklasse Frau Bickert-Ernst beschäftigt sich seit 2005 intensiv mit der Schulhundearbeit im Rahmen der tiergestützten Pädagogik. Sie ist Mitglied im Verein „Tiere helfen Menschen e.V.“ und führte vor ihrem Einstieg in den Schuldienst ehrenamtliche Besuchsdienste mit Hund in Kindergärten und Altenheimen durch. 2006 war sie Gründungsmitglied des Fachkreises Schulhund Deutschland und leitet nun den Arbeitskreis Schulhund Nordhessen. Darüber hinaus ist sie Mitglied im Berufsverband „Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.“ und war auch in die Neugründung des Arbeitskreises Schulhund Osthessen involviert. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildungen zur hundegestützten Pädagogik teil. Bereits im Jahr 2007 schrieb sie ihre erste Staatsexamensarbeit zum Thema „*Mein Lehrer mit der kalten Schnauze – Theorie und Praxis des Einsatzes im Rahmen der tiergestützten Pädagogik und Therapie*“.

Frau Bickert-Ernst hat die *Freiwillige Selbstverpflichtung* unterschrieben und erfüllt an der Albert-Schweitzer-Schule alle darin genannten Vorgaben für den Schulhundeeinsatz. Somit ist die Albert-Schweitzer-Schule berechtigt, das offizielle Schulhund-Logo zu verwenden.